

**Rede
des Sprechers für Energiepolitik**

Volker Senfleben, MdL

zu TOP Nr. 19

Abschließende Beratung

**Arbeitsplätze in der Windenergiebranche sichern -
gesetzliche Rahmenbedingungen verbessern**

Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU – Drs. 18/1849

während der Plenarsitzung vom 24.01.2019
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Frau Präsidentin, geschätzte Kolleginnen und Kollegen,

auf der ganzen Welt blicken viele Menschen mit großer Bewunderung auf unser Land.

Die Menschen bewundern die Leistungsfähigkeit der hiesigen Industrie, die Menschen bewundern auch die guten Arbeitsbedingungen hier zu Lande. Die Menschen bewundern zudem die nachhaltige Qualität, die sich unter dem Siegel „Made in Germany“ verbirgt.

Nachhaltigkeit und Lebensqualität wird ebenso durch das hiesige Bestreben, eine erfolgreiche Energiewende zu gestalten – also weg von Kohleverstromung und weg von Atomenergie – verdeutlicht. Die erneuerbaren Energien, und gerade die Windenergie, sind dabei unabdingbar für uns in Niedersachsen – und für die gesamte Bundesrepublik.

Wer aber Windenergie aufbauen will, braucht auch die Produktion für Windenergieanlagen. Niedersachsen ist in Deutschland nicht nur in der Produktion von Windenergie die Nr. 1, sondern auch beim Bau der erforderlichen Anlagen. Die Arbeitsplätze in Aurich, Emden, Cuxhaven und in ganz Niedersachsen bei Enercon und unzähligen weiteren Zulieferunternehmen müssen daher erhalten bleiben.

Die Menschen vertrauen nicht nur auf die Idee der erfolgreichen Energiewende – nein, sie vertrauen auch auf ein Funktionieren und Unterstützen dieses Wirtschaftsbereiches. Und darum ist es nur richtig, dass wir heute hier mit einer beeindruckenden Mehrheit in einer Koalition aus Verantwortung und Sachlichkeit diesem Entschließungsantrag von SPD und CDU zustimmen werden.

Wir begrüßen sehr, dass sich die Landesregierung bereits deutlich für den Erhalt der Arbeitsplätze bei Enercon und in dem gesamten Wirtschaftszweig eingesetzt hat und gegenüber der Bundesregierung eine klare Kante für erforderliche Verbesserungen bei den Rahmenbedingungen in der Windkraftbranche gezeigt hat. Daher ist es absolut wichtig, dass wir unserer Landesregierung ein starkes

Mandat erteilen, um auf Bundesebene die erforderlichen Nachbesserungen einzufordern.

So müssen schnellstens die Hemmnisse beseitigt werden, die den gleichberechtigten Marktzugang oder die eine erfolgreiche Sektorenkopplung für erneuerbare Energien erschweren.

Wir müssen mit Reallaboren endlich neue Wege in der Energieproduktion zu einer Alltagstauglichkeit bringen.

Wir müssen bestehende Infrastrukturen wie beispielsweise die Gasnetze in den Prozess der Energiewende gezielt einbinden und lokale Versorgungsmodelle auch für die Industrie entwickeln.

Die Rahmenbedingungen für die Modernisierung von Altanlagen müssen optimiert werden, damit wir die bereits installierte Leistung umweltverträglich erhalten können.

Allen voran muss natürlich der weitere Zubau von Windenergieanlagen gesteigert und beschleunigt werden.

Kurzum: Dieser Entschließungsantrag enthält eine Fülle von wichtigen und erforderlichen Maßnahmen, um die Energiewende erfolgreich zu gestalten – und somit gewährleistet er eine nachhaltige Zukunft. Darüber hinaus steht er im besonderen Maße für den Erhalt von rund 56.000 Arbeitsplätzen und damit für eine gute Lebensgrundlage der Menschen in Niedersachsen.

Über 1.000 Arbeitsplätze sind bereits verloren gegangen und ins Ausland verlagert worden. Diese Entwicklung müssen wir stoppen. Dieser Entschließungsantrag ist ein wichtiges Signal an Berlin, die noch nicht umgesetzten Rahmenbedingungen zu schaffen.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

abschließend bedanke ich mich bei den Oppositionsfraktionen der Grünen und der FDP für die gute und sachliche Beratung im Ausschuss. Mein Dank gilt dabei insbesondere dem Kollegen Kortlang und der Kollegin Byl.

Zum Wohle der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie deren Familien freue mich nun darauf, diesen Entschließungsantrag von SPD und CDU jetzt gemeinsam mit Ihnen zu bestätigen.

Vielen Dank!